

Kein guter Stil, sondern blanker Zynismus

(Eschwege) **Mit Empörung reagierte der SPD-Vorsitzende im Werra-Meißner-Kreis, Dirk Oetzel, auf die Art und Weise, in der Staatssekretär Joachim Jacobi in Eschwege die Schließung der Südringgauschule Herleshausen rechtfertigte.**

„Unverschämt daran ist nicht nur, dass der geschäftsführende Kultusminister Banzer den Antrag auf eine Ausnahmegenehmigung für eine Weiterführung der Mittelstufe an der Südringgauschule in Herleshausen wochenlang unbeantwortet lässt und dann mit Jacobi seinen Mann fürs Grobe schickt, sondern vor allem, dass dieser die Hiobsbotschaft bei einem Besuch in Eschwege verkündet, statt sich mit den Betroffenen, der Elterninitiative, der Schulleitung und den kommunalen Gremien in in Herleshausen, zusammen zu setzen“, so SPD-Chef Oetzel.

Es sei darüber hinaus blanker Zynismus, die Schuld jetzt dem Kreistag zuweisen zu wollen, nachdem sein Ministerium den Schulentwicklungsplan gesetzlich erzwungen habe. Dieser sehe im übrigen vor, die Südringgauschule erst ab dem Schuljahr 2009/2010 auslaufen zu lassen, sodass einer Ausnahmegenehmigung für ein weiteres Jahr Mittelstufe nichts im Wege gestanden hätte. „Wenn man dann noch weiß, dass der Jahrgang fünf im nächsten Jahr wieder deutlich größer und über der Mindestzahl liegen wird, sieht es ganz so aus, als ob mit der Ablehnung der Ausnahmegenehmigung bewusst die letzte Chance für einen Fortbestand der Schule zunichte gemacht werden sollte“, sagte Oetzel.

Vor diesem Hintergrund müsse überlegt werden, ob man in Zukunft im Interesse der Schulen des Werra-Meißner-Kreises nicht besser ohne genehmigten Schulentwicklungsplan fahre. Diese Überlegung wolle der SPD-Kreisvorsitzende umgehend mit der SPD-Kreistagsfraktion diskutieren. „Ich werde nicht nachlassen, mich für den Fortbestand der Südringgauschule einzusetzen“, sagte er abschließend.

P
R
E
S
S
E
M
I
T
T
E
I
L
U
N
G